

Lena Reder mit historischem Erfolg bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften

Am vergangenen Wochenende fanden im schwäbischen Schorndorf die 49. Baden-Württembergischen Badminton-Meisterschaften der Aktiven statt, bei welchen der BC Offenburg durch seine Mannschaftsspieler Tim Armbrüster, Nicholas Schwarz, Samira Schilli und Lena Reder vertreten war.

Den ganzen Samstag über kämpften die Offenburger, die allesamt in mehreren Disziplinen starteten, um den Einzug in die am Sonntag startenden Halbfinals. Die Konkurrenz war mit Spielern aus mehreren Regional- und Bundesligateams beachtlich; der Ausrichter SG Schorndorf stellte gar einige Spieler aus dem Kader der 1. Bundesliga.

Auch wenn den Offenburgern einige Achtungserfolge gelangen, wie beispielsweise Tim Armbrüsters Sieg über Lokalmatador Marco Weese, mussten sie sich doch nach und nach der starken Konkurrenz geschlagen geben und bereits Samstagabend wieder abreisen. Lediglich Lena Reder gelang es als einziger Offenburger Spielerin, das Halbfinale zu erreichen – dies dann sogar in allen drei Disziplinen.

Legte Reder am Samstag noch einen souveränen Durchmarsch ohne Satzverlust hin, so musste sie am Sonntag bereits im ersten Halbfinale mit ihrem Mixedpartner Fabian Schlenga vom Ligakonkurrenten Eggenstein über die volle Distanz gehen. In drei engen Sätzen gelang es dem jungen Mixed schließlich, ihre erstligaerfahrenen Kontrahenten niederzuringen. Im Folgenden zog es Reder sowohl im Einzel als auch im Doppel mit Ramona Zimmermann aus Schorndorf durch souveräne Siege ins Finale ein.

Im anschließenden Einzelfinale ließ sich Reder zunächst durch das aggressive Spiel ihrer Gegnerin Melina Wild zurückdrängen und verlor den ersten Satz, bewahrte jedoch einen kühlen Kopf und drehte das Spiel, womit sie sich ihren ersten Titel der Meisterschaft sicherte.

Auch im Doppel und Mixed war gegen das variantenreiche Spiel der Offenburger Bundesligaspielerin kein Kraut gewachsen, wodurch sie sich insgesamt sehr souverän zur dreifachen Baden-Württembergischen Meisterin kürte, eine Leistung, die es laut Sportwart Andreas Schuch in der knapp 50-jährigen Geschichte des Turniers so noch nicht gegeben hat. Die Tatsache, dass Reder in keiner der drei Disziplinen an Position 1 gesetzt war, macht diese Errungenschaft nur umso beeindruckender.

Reder, die auch in den Ligaspielen der 2. Bundesliga bisher eine glänzende Bilanz aufweist, möchte diesen Rückenwind nun in die anstehenden Ligapartien mitnehmen, um auch mit ihrem Team die Tabellenführung zu festigen.